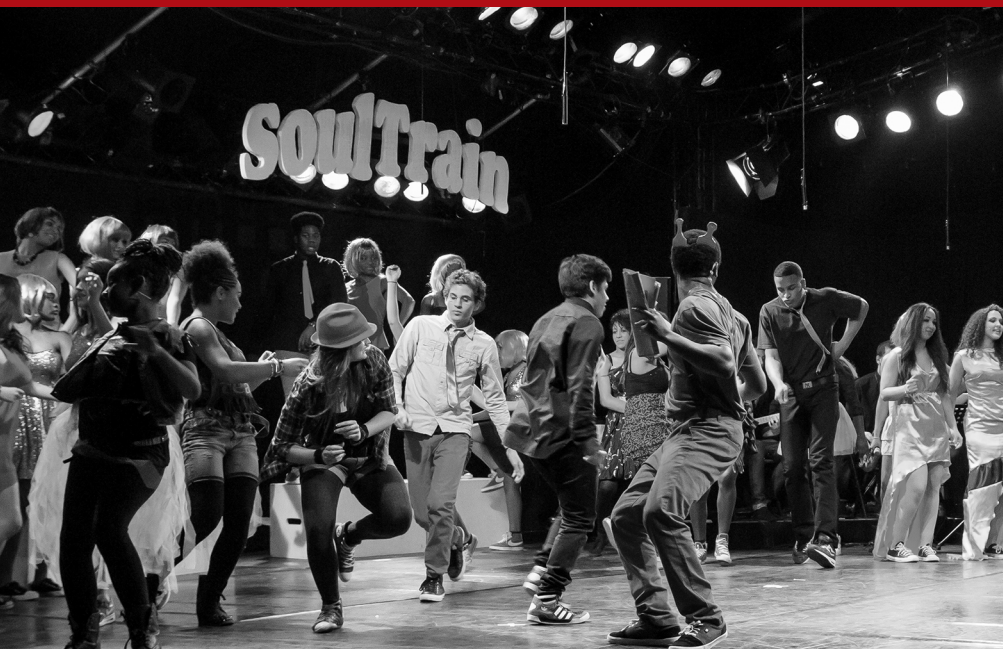


RÜCKENWIND



BürgerStiftung
Hamburg



LuKuLuLe – seit vielen Jahren von der BürgerStiftung Hamburg gefördert – bei der Aufführung des Musicals „Soultrain“.
Foto: Alex Bach

Liebe Freunde der BürgerStiftung Hamburg,

Sie hätten sie sehen sollen – die 50 tanzenden und singenden Jugendlichen von LuKuLuLe auf der Bühne der „Fliegenden Bauten“ – Energie pur – Konzentration pur – Gemeinschaft pur. Es war die Aufführung von „One day on a Soultrain“. Viele Monate hatten sie geprobt. Das Ergebnis harter Arbeit gepaart mit Lebenslust bringt einen Grad an Professionalität auf die Bühne, mit dem ich nicht gerechnet habe und der nicht nur mich bewegt und begeistert. Das Publikum tobt.

In der ersten Reihe eine junge Frau, sie weint. „Ich war einfach so berührt von der Intensität und Freude der jungen Leute!“

Etwas im Hintergrund ein älterer Herr, den jeder kennt, der bei LuKuLuLe mitmacht: Axel Petersen. Auf seinem Gesicht eine Mischung aus stiller Freude und väterlichem Stolz. Seit vielen Jahren engagieren sich er und seine Frau in vielfältiger Weise für „ihre“ LuKuLuLes – mit viel Energie und Liebe – unentgeltlich.

Sie sind eines von zahlreichen Beispielen, wie Menschen sich ehrenamtlich in Projekten der BürgerStiftung Hamburg einbringen. Mit diesem „Rückenwind“ wollen wir Ihnen weitere Beispiele nennen und die Vielfalt des Engagements aufzeigen.

Und ich gestehe: Auch für mich ist das Erleben einer solchen Aufführung die helle Freude und eine wunderbare Bestätigung, dass auch unser Einsatz lohnt!

J. Hammerstein

Ihre Johanna von Hammerstein

Zeit spenden – und Know-how, Ideen, Begeisterung, Herzblut...

Eine ehemalige Schulsekretärin, ein pensionierter Schulleiter, eine Buchhalterin ebenso wie ein Bankdirektor, Lehrer oder Mediatoren. Sie alle machen „gemeinsame Sache“, arbeiten „Hand in Hand“. Was sie verbindet, ist ihre ehrenamtliche Mitarbeit bei der BürgerStiftung Hamburg. Manche unterstützen die Arbeit der Stiftung durch ihr berufliches Fachwissen – beispielsweise im Anlagebeirat, in der Buchhaltung oder in der Pressearbeit. Andere bringen ihr Organisationstalent, ihre soziale Kompetenz, ihre Kreativität ein. Der Eine ist im Veranstaltungsmanagement, die Andere in der AG Evaluation oder im Büro tätig. Mancher, der z.B. in einem akademischen Beruf gearbeitet hat, will auch „einfach mal was ganz Anderes“ machen. Entsprechende Möglichkeiten finden sich in den operativen Projekten, die von der BürgerStiftung Hamburg initiiert und getragen werden. Bei der Lesezeit engagieren sich rund 150 Ehrenamtliche, die Kindern vorlesen. Bei Yoldaş sind es etwa 50 Mentoren, die regelmäßig mit Kindern aus Familien mit türkischer Zuwanderungsgeschichte, ihren Mentees, etwas unternehmen, sei es Hamburg erkunden, spielen oder Schlittschuhlaufen und ganz „nebenbei“ sprechen sie auch noch Deutsch. Auch bei vielen Förderprojekten, die die BürgerStiftung Hamburg finanziell unterstützt, spielt bürgerschaftliches Engagement eine wichtige Rolle: Kochen für Kinder, Begleiten bei Ausflügen, Veranstaltungen unterstützen und vieles mehr.

In der BürgerStiftung Hamburg treffen nicht nur Ehrenamtliche mit unterschiedlichem beruflichen Background, sondern auch Zeitspender verschiedener Generationen aufeinander.

Fortsetzung auf Seite 2

Zeit spenden – und Know-how, Ideen, Herzblut...

Im Kinderbeirat sind schon Achtjährige und bei [You:sful] Schülerinnen und Schüler von der ersten bis zur 13. Klasse aktiv. Viele Freiwillige haben mit ihrem Engagement nach dem aktiven Berufsleben begonnen, andere stehen mitten im Familien- und Berufsleben.

Was motiviert die ehrenamtlichen Mitarbeiter der BürgerStiftung Hamburg, ihre Zeit, ihre Fachkenntnisse und ihre Ideen unentgeltlich zur Verfügung zu stellen? „Ich habe ein Bedürfnis, mich sozial zu engagieren und etwas zu bewegen. Bei der BürgerStiftung Hamburg kann ich mich mit meinen Fähigkeiten individuell einbringen“, fasst Bettina Rohe ihre Beweggründe zusammen. Als Coach moderiert sie für die Stiftung Meetings und hat Spaß daran, kreative Ideen für Veranstaltungen zu entwickeln. Ihr Wunsch nach einem sinnerfüllten und wirksamen Engagement, bei dem sie ihre beruflichen Erfahrungen zielgerichtet einsetzen kann, verbindet sie mit den meisten Ehrenamtlichen. Eine nicht zu unterschätzende Motivation ist auch der Wunsch nach

Austausch und Kontakten zu Gleichgesinnten. Nicht zuletzt sind die konkreten Förderschwerpunkte und der ausgeprägte Hamburg-Bezug der BürgerStiftung Hamburg für viele Engagierte von großer Bedeutung: Sie fühlen sich mit der Stadt verbunden, möchten zu einem lebenswerten Hamburg und zur Chancengerechtigkeit beitragen und gerade junge Menschen in sozialen Brennpunkten unterstützen.

All das muss gestaltet und durchdacht begleitet sein und es läuft auch nicht immer alles „rund“. Und doch sind die Rückmeldungen meistens sehr positiv. Anders ist auch nicht zu erklären, dass sich Ehrenamtliche oft als Botschafter und Multiplikatoren der BürgerStiftung Hamburg verstehen und neben ihrer Zeit und ihrem Know-how auch ihre Kontakte einbringen. So hat sich aus dem ehrenamtlichen Engagement heraus ein Netzwerk entwickelt, das die Stiftung trägt und ihr Anliegen auch in die Stadt und in die Bürgergesellschaft hinein vermittelt, ganz im Sinne unseres Leitsatzes: Menschen verbinden – Zukunft stiften. //

[YOU:SFUL]

Lernend engagiert – engagiert lernen

Unterricht und Engagement – das gehört in den zwölf Hamburger [You:sful]-Schulen eng zusammen. Schüler engagieren sich in der Ida Ehre Schule gegen kriegsverherrlichende Denkmäler, Viertklässler der Grundschule Arnkielstraße nutzen ihre Lesekompetenzen für Vorlese-Vormittage in der Kita, Stadtteilschüler in Horn helfen in Behinderten-Werkstätten, bei den Tafeln oder im Seniorenstift.

Das von der BürgerStiftung Hamburg unterstützte Projekt „Lernen durch Engagement“ macht nicht nur das Lernen lebendiger, es bereitet auch auf eine aktive Rolle in der Gesellschaft vor. In der aktuellen Evaluation in vier Hamburger Engagement-Klassen zeigten sich alle Schüler überzeugt, mit ihrem Einsatz etwas Gutes bewirkt zu haben. Rund 90% von ihnen fanden, dass es ein gutes Gefühl sei, Verantwortung zu übernehmen, und wollen sich auch in Zukunft engagieren.

„Besonders gut hat mir gefallen, dass ich glückliche Menschen wegen mir sehen konnte“, fasst ein Kind seine Erfahrungen

zusammen. „Mit fremden Leuten sprechen und Projekte abschließen, Organisationstalent zeigen, mein Projekt vorstellen und Leute überzeugen“, dies, so ein Jugendlicher, sei sein besonderer Lernerfolg im [You:sful]-Projekt gewesen. Und frühes Engagement macht Lust auf mehr. //



[You:sful] – Helfen im Stadtteil, Jg. 7 Wichern-Schule. Foto: Kirsten Haarmann

Aktiv für Aktive

Wie finden interessierte Ehrenamtliche den passenden, ihren Kompetenzen und Erwartungen entsprechenden Aufgabenbereich und fühlen sich gut begleitet? Damit haben sich immer wieder Mitarbeiter



Die AG Freiwilligenmanagement. Foto: H.-U. Frank

befasst und passende „Tools“ erarbeitet. Diese hat die im Herbst 2011 gegründete Arbeitsgruppe Freiwilligenmanagement aufgegriffen und auch neue Ideen, effektive Abläufe und Strukturen wie z.B. Rahmenvereinbarungen entwickelt. Die AG führt Gespräche mit Interessierten, stellt Kontakt zu Ansprechpartnern in der Stiftung und den Projekten her, sorgt für den Austausch zwischen den AGs, koordiniert Ausschreibungen für ehrenamtliche Mitarbeit und bemüht sich um die Veröffentlichung dieser Gesuche in Hamburger Medien. Die AG wird durch eine ehren- und eine hauptamtliche Mitarbeiterin geleitet und ist dadurch in beiden Bereichen gut verankert. Denn die enge Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamtlichen sowie verlässliche Arbeitsstrukturen sind eine wichtige Voraussetzung für gelungenes Bürgerengagement. Damit sich ungehindert Freude an der Arbeit und am Miteinander entwickeln kann. //



ANLAGEBEIRAT

Hüter des Stiftungsvermögens

Ehrenamtliche, denen es bei ihrer Arbeit vor allem „ums Geld geht“? Das passt bestens, wenn sie im Anlagebeirat der BürgerStiftung Hamburg tätig sind und sich um eine möglichst sichere und gewinnbringende Anlage des Stiftungskapitals kümmern. Im Jahr 2008 hat der Vorstand diesen Beirat eingesetzt. Eine Zustiftung im zweistelligen Millionenbereich und Vermögenszuwächse im Bereich der Treuhandstiftungen haben die Arbeit des Anlagebeirats seitdem signifikant verändert. Unter der Leitung von Günter Muncke, seit seinem turnusmäßigen Ausscheiden aus dem Vorstand 2010 „Vorstandsbeauftragter für Vermögensanlagen und Immobilien“, befasst

sich dieses Gremium mit allen Aspekten der Vermögensverwaltung, insbesondere der Kontrolle der beauftragten Banken, der Weiterentwicklung der Anlagestrategie in Zeiten immer niedrigerer Zinsausschüttungen und der Risikostreuung bei hoher Unsicherheit an den Kapitalmärkten. Einmal im Vierteljahr beschäftigt sich der Beirat mit den Ergebnisberichten der Banken. Mindestens einmal jährlich gibt es eingehende Strategiebegründungen mit den beauftragten Banken. Ferner werden regelmäßig externe Fachleute zu Sitzungen des Beirats eingeladen und Seminare besucht, um den fachlichen Horizont zu erweitern. Derzeit gehören dem Anlagebeirat drei

ehemalige leitende Bankmitarbeiter, zwei ehemalige Geschäftsführer mittelständischer Unternehmen, zwei Immobilienfachleute sowie ein ehemaliger leitender Beamter an – sie alle engagieren sich mit ihrem Know-how unentgeltlich für das Kapital der BürgerStiftung Hamburg. //



Sitzung des Anlagebeirats. Foto: Hans-Ulrich Frank

DIE BÜRGERSTIFTUNG HAMBURG ALS DACH FÜR STIFTER

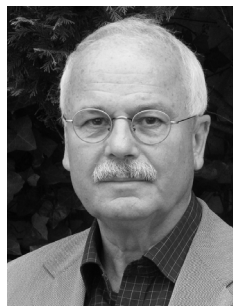
Ehrenamtlich im Dienst der Treuhandstiftungen

Dr. Andreas Reuß ist gelernter Bankkaufmann, promovierter Jurist und pensionierter Geschäftsführer der städtischen Holding HGV; er unterstützt die BürgerStiftung Hamburg seit ihrer Gründung. Seit 2008 engagiert er sich tatkräftig bei der Administration ihrer Treuhandstiftungen und sieht hier großes Potenzial: „Die BürgerStiftung Hamburg als Dach für Stifter weiter auszubauen, kommt Stiftungswilligen entgegen, die nicht selbst über ausreichende Kapazität für ein aktives Stiftungsmanagement verfügen; sie können sich auf das Know-how der BürgerStiftung Hamburg voll verlassen.“

Dr. Andreas Reuß

Dreizehn Stifter sind zu dem gleichen Schluss gekommen und haben Treuhandstiftungen unter dem Dach der BürgerStiftung Hamburg gegründet. Dr. Reuß gehört auch zu ihnen: Gemeinsam mit Familienmitgliedern hat er die Karl Andreas Voss Erben Stiftung ins Leben gerufen. Außerdem ist Reuß Mitglied des Stiftungsrats der BürgerStiftung Hamburg. Schon lange sorgt auch Dr. Udo Löhr für ebenso professionelle wie engagierte Un-

terstützung beim Management der Treuhandstiftungen – ebenfalls ein Glücksfall. 2005 schied er aus Altersgründen aus der Hamburger Staatsanwaltschaft aus. „Ich hatte jetzt viel Zeit. Warum sollte ich mich also nicht noch für die Allgemeinheit nützlich machen und dabei auch beruflich erworbenes Wissen einsetzen?“ Udo Löhr kümmert sich – inzwischen zusammen mit Andreas Reuß – um die allgemeinen und juristischen Verwaltungs- und Beratungsaufgaben, die durch die Trägerschaft der Treuhandstiftungen anfallen. Zwei dieser Treuhandstiftungen verwaltet er darüber hinaus auch selbst. Er besucht die antragstellenden Einrichtungen und begutachtet das Projekt, fertigt einen Bericht für die Stifter und setzt deren Entscheidungen um. So erlebt er hautnah, wie man Bedürfnissen helfen kann.



Dr. Udo Löhr

Reuß und Löhr verstehen sich auch als „Botschafter“ der BürgerStiftung Hamburg. „Ich finde die Idee von Bürgerstiftungen ungemein passend für die aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen“ so Reuß. „Jeder kann sich nach seinen Möglichkeiten einsetzen.“ //

LESEZEIT

Freude, die zurückstrahlt

150 VorleserInnen der BürgerStiftung Hamburg machen sich einmal in der Woche auf den Weg zu 35 Kitas und Grundschulen in 13 verschiedenen Stadtteilen – zum Lesen, Erzählen, Malen, Spielen und Singen. Bei der LeseZeit stehen Kinder im Mittelpunkt, die in ihrem bisherigen Lebensumfeld wenig Berührung mit Büchern hatten und Spaß am Lesen bisher nicht erfahren konnten. Die Lesestandorte befinden sich daher in Stadtteilen mit Entwicklungsbedarf. Das Projekt LeseZeit lebt fast ausschließlich vom ehrenamtlichen Engagement. Die Motivation der ZeitspenderInnen wird immer wieder getragen von den Kindern, die sich sichtlich auf die „Lese-Zeiten“ und ihre VorleserInnen freuen. Die Treffen in den Stadtteilen und die Fortbildungen, die das LeseZeit-Team organisiert, bieten Gelegenheit für einen anregenden Austausch.

„Ich möchte spüren, dass ich etwas bewege“, so formuliert eine Vorleserin ihre Motivation. Sie und ihre MitstreiterInnen können sicher sein, dass sie Vieles und Wichtiges bewirken: Sie wecken die Leselust und fördern das Sprach- und Schreibvermögen sowie die Konzentrationsfähigkeit. Sie vermitteln Wissen und stärken die soziale Kompetenz. Sie regen die Phantasie und Kreativität der Kinder an und bereiten ihnen Freude – und diese strahlt zurück. //

„Soviel du brauchst“ ist das Motto beim **Kirchentag 2013**, der in Hamburg stattfindet. Die BürgerStiftung Hamburg beteiligt sich mit einem Infostand auf dem „Markt der Möglichkeiten“ vom 2. – 4. Mai und informiert hier über ihre Arbeit und ihre Projekte. Wir freuen uns über Besuch in Halle A1/A2.

Fachkundige und unentgeltliche Beratungsgespräche für Menschen, die in Notlagen geraten sind, bietet das Angebot **Guter Rat vor Ort**, insbesondere in den Bereichen Sozial-, Familien-, Arbeits- und Mietrecht sowie Schuldenberatung. Aktuell wird juristische Unterstützung für das Beratungsteam in Hamm gesucht (Beratung Mi, 17.30 – 19.00 Uhr) und ein neues Team auf der Veddel aufgebaut (Beratung: Di, ab 18.00 Uhr). Die beteiligten Juristen übernehmen alle 4-6 Wochen einen Beratungabend. Kontakt: Iris Gietzelt, Tel. 040-87 88 969-63, E-Mail: iris.gietzelt@buergerstiftung-hamburg.de.

Beim **Mentorprojekt Yoldas** begleitet ein ehrenamtlicher Deutsch-Muttersprachler ein Kind mit türkischem Migrationshintergrund. Zwei bis vier Mal pro Monat treffen sich die Tandems, um gemeinsam etwas zu unternehmen. In Altona, Dulsberg/Barmbek und Osdorf/Lurup warten mehrere Kinder zwischen 6 und 10 Jahren auf Mentoren. Nähere Infos bei Ayse Köker-Yuyucu, Telefon 040-87 88 969-72, yoldas@buergerstiftung-hamburg.de

Wir freuen uns über zwei neue renommierte Mitglieder im Stiftungsrat: **Claus Heinemann**, Gesellschafter und Mitglied der Geschäftsleitung der Gebr. Heinemann mit Sitz in der Hafencity und **Christian Seeler**, Intendant und Geschäftsführer des Ohnsorg-Theaters wurden im November 2012 in das Gremium gewählt. Willkommen!

GESUCHE FÜR EHRENAMTLICHE

Wanted

Wir suchen ehrenamtlich Engagierte für die Projekte LeseZeit, Yoldas und Guter Rat vor Ort (siehe linke Spalte) und für die Arbeitsgruppen Evaluation, Projekte, Freiwilligenmanagement, Fundraising und Veranstaltungsmanagement. Außerdem freuen wir uns über Verstärkung für die Bereiche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Büroorganisation und Empfang. Weitere Informationen unter www.buergerstiftung-hamburg.de/buergerschaftliches_engagement und bei Iris Gietzelt, Tel. 040-87 88 969-63, E-Mail: iris.gietzelt@buergerstiftung-hamburg.de //

TUSCH

BürgerStiftung Hamburg übernimmt „tragende Rolle“ bei TUSCH – Theater und Schule

Im Theater, vor und hinter der Bühne, können sich Kinder und Jugendliche in einzigartiger Weise neue Perspektiven und Fähigkeiten erschließen; Theaterarbeit vermag Selbstwahrnehmung und Selbstbewusstsein ebenso zu entwickeln wie Empathie und Teamgeist. Das Programm TUSCH – Theater und Schule, angebunden an die Schulbehörde, nutzt die Möglichkeiten dieser besonderen künstlerischen Lehr- und Lernerfahrungen und entwickelt eines der wichtigsten kulturellen Bildungsprogramme der Stadt Hamburg. Die Förderung und Begleitung von TUSCH haben die Stiftung Mercator aus Essen und die BürgerStiftung Hamburg gemeinsam von der Körber-Stiftung übernommen.

Winfried Kneip, Leiter des Kompetenzzentrums Bildung der Stiftung Mercator, sieht in einer „kreativen Lehr- und Lernkultur“ das größte Potenzial und den größten Bedarf, gesellschaftlich etwas zu verändern. Auch der BürgerStiftung

Hamburg ist es ein wichtiges Anliegen, kulturelle Bildung nachhaltig in den Hamburger Schulen zu verankern; mit TUSCH verbindet sie in diesem Sinne ihre Förderbereiche Kultur und Bildung. In den zweijährigen Partnerschaften zwischen aktuell 14 Hamburger Theatern und 20 Schulen jeder Schulform entstehen unterschiedlichste künstlerische Ausdrucksformen: Inszenierungen, Performances, Filme, Ausstellungen, Texte, Forschungen und Präsentationen. Im wechselseitigen Austausch erleben die Schüler viele Facetten der Bühnenwelt und der Theaterarbeit. Die Theater erhalten einen Einblick in die Lebenswirklichkeiten und Befindlichkeiten einer wichtigen Zielgruppe. Und die Schulen nutzen die Partnerschaften für die Entwicklung und Erprobung neuer fach- und institutionsübergreifender Lernformen. Umfassender, vielschichtiger und lebendiger kann man sich eine Bildungskoope- ration kaum vorstellen. //

Ausgabe Februar 2013

Verantwortlich für den Inhalt:

Johanna von Hammerstein

Herausgeber:

BürgerStiftung Hamburg
Schopenstehl 31 · 20095 Hamburg

Telefon (040) 87 88 969 60

Telefax (040) 87 88 969 61

info@buergerstiftung-hamburg.de

www.buergerstiftung-hamburg.de

Spendenkonto

Konto 10 11 12 13 14

Hamburger Sparkasse

BLZ 200 505 50



TUSCH-Aufführung im Ernst Deutsch Theater. Foto: Ellen Coenders